

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Curaçao, Aruba, Venezuela

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1949) : Curaçao, Aruba, Venezuela, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 29, Iss. 3, pp. 58-59

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/130910>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Schweden

Der schwedische Reichstag befate sich mit der Frage einer Abwertung der Schwedenkrone im Interesse der Exportforderung. Während die Liberalen, die Agrarpartei und die Konservativen die weitere Untersuchung der Frage forderten, hielten die Sozialdemokraten ein isoliertes schwedisches Vorgehen für zwecklos.

(The Swedish International Press Bureau, 10. 6. 49)

Triest

In der besetzten Zone B des Freien Territoriums von Triest wird ab 7. Juli der jugoslawische Dinar als offizielle Währung erklärt. Die Besetzungslire (Jugo-Lire) werden im Verhältnis von 100 Lire zu 30 Dinar umgetauscht. Das amerikanische Staatsdepartement und das britische Außenministerium haben in einer Note protestiert.

(Neue Zürcher Zeitung, 5. u. 16. 7. 49)

Die jugoslawische Regierung hat beschlossen, der jugoslawischen Zone des Freistaats Triest eine Anleihe von 500 Mill. Dinar zu gewähren. Das Geld soll die in der Zone B umlaufenden „Jugo-Lire“ ersetzen.

(The Times, 5. 7. 49)

**Näher und Mittlerer Osten
Syrien**

Das syrische Schatzamt hat eine Teillieferung des bei der Federal Reserve Bank erworbenen Barrengoldes erhalten; weitere Sendungen werden in den nächsten Monaten erfolgen. Das Gold soll die Deckung von 30% der vorgesehenen Notenausgabe bilden.

Die Bank von Syrien und Libanon hat begonnen, einen Teil der umlaufenden Banknoten einzuziehen; das neue Geld wird in zwei Monaten ausgegeben werden.

(Agence Economique, 16. 6. 49)

Transjordanien

Am 1. Januar 1950 werden Zahlungsmittel in Umlauf gesetzt, die auf den transjordanischen Dinar lauten. Ihre Deckung soll aus Pfund Sterling bestehen.

(Agence Economique, 6. 7. 49)

Die neue Dinarwahrung ersetzt die palästinensische Pfundwahrung, deren Zahlungsmittel noch von der Mandatszeit her im Umlauf sind. Der neue Dinar wird in 1000 Fils eingeteilt.

(Neue Zürcher Zeitung, 10. 7. 49)

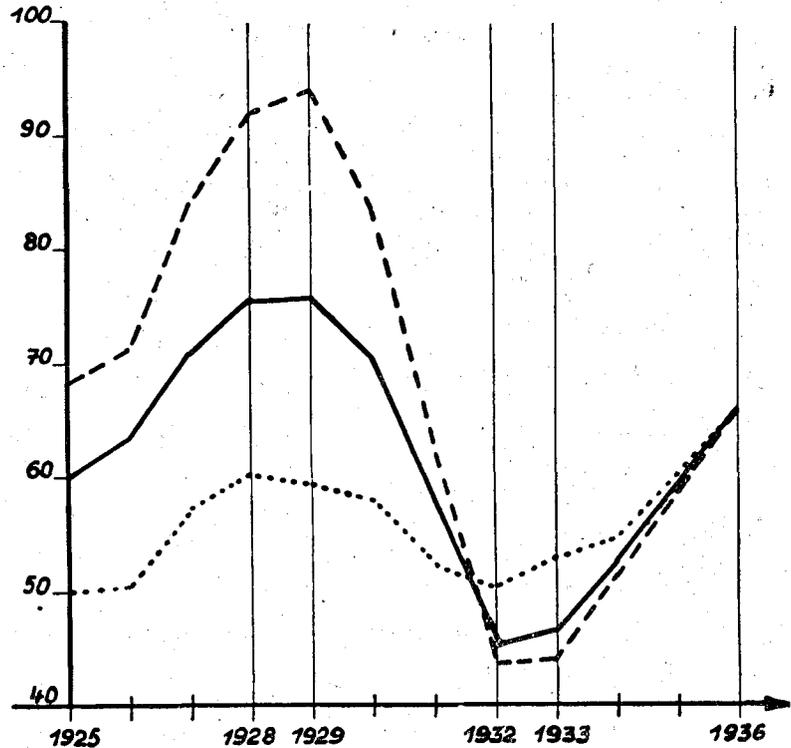
Ägypten

Der ägyptische Finanzminister hat erklärt, daß Ägypten, dessen wirtschaftliche und finanzielle Lage gesund sei, Maßnahmen getroffen habe, um jeder Rückwirkung einer Bewegung des Pfund Sterling vorzubeugen.

(Agence Economique, 8. 7. 49)

konstruierten Wertreihen für die Jahre 1925—1936 sich ergibt, daß die Reihe der zeitbedingten Werte des Volkseinkommens (Ausgangsreihe), deren reale Vergleichbarkeit angezweifelt worden war, genau in der Mitte zwischen den beiden konstruierten Wertreihen liegt:

Mrd. RM.



--- Sozialprodukt nach Sätzen von 1936
 — Sozialprodukt in absoluten Reichsmarkwerten
 Sozialprodukt unter Berücksichtigung der Lebenshaltungskosten

Wenn man die beiden konstruierten Wertreihen nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt charakterisiert, so kann man sagen, daß die erste Reihe die Bewertung der wirtschaftlichen Leistungen nach Sätzen von 1936 vornimmt und damit eine Realmark (A) zugrunde legt, die das durch die Kombination von 1936 bedingte Preisgefüge für die ganze Beobachtungszeit gültig macht. Die zweite Reihe dagegen konstruiert eine Realmark (B), die die Entwicklung der Kaufkraft (1936 = 100) widerspiegelt, die die Reichsmark in der Beobachtungsperiode für die Bestreitung der Lebenshaltung durchgemacht hat, wobei der Index der Lebenshaltungskosten ohne Wohnung zugrunde gelegt wurde. Aus der idealen Lage der absoluten Reichsmarkwerte zwischen den beiden Reihen läßt sich vielleicht der Schluß ziehen, daß in der Beobachtungszeit monetäre Störungen die Wertgröße des Volkseinkommens nicht erheblich beeinträchtigt haben können und daß lediglich die wirtschaftstechnische Entwicklung, der Konjunkturablauf und die Veränderung der sozialen Struktur sich dynamisch auf eine Verschiebung des Preisgefüges ausgewirkt haben. Aber auch ein solcher Schluß muß mit aller Vorsicht gezogen werden und von der Untersuchung anderer Komponenten abhängig gemacht werden. Dr. Ki.

Curaçao — Aruba — Venezuela

Neben den unbedeutenden Inseln St. Thomae, St. Eustazius und Saba, die in der Kette der westindischen Inseln liegen, besitzt Holland noch die Inseln Curaçao, Aruba und Bonaire vor der venezolanischen Küste und Holländisch-Guayana auf dem Kontinent. Auf der Insel Curaçao wurde bereits 1915 von der Shellgruppe eine Raffinerie errichtet, in welcher venezolanisches Erdöl verarbeitet wird. Die Anlagen sind im Laufe der Jahre so stark erweitert worden, daß Willemstad, die Hauptstadt von Curaçao, mit den daneben liegenden Buchten

Bullen Bay, Caracas Bay und Fuik Bay heute zu den Häfen der Welt gehört, die den größten Umschlag haben.

Hafenverkehr in Curaçao im Jahre 1947

Hafen	Schiffsart	Anzahl	Brutto	Netto
St. Annabay (Willemstad)	Seetanker	3621	31 742 556	16 540 874
	Marinetanker	1	1 810	951
	Ozeantanker	1125	25 286 454	14 975 536
	Passagier- und Frachtdampfer	1086	14 306 126	8 335 790
	Segelboote	1882	136 021	125 526
	Motorschiffe	227	56 227	46 303
	Touristenschiffe	10	194 395	111 192
Bullen-Bay	Seetanker	4	54 392	33 144
	Ozeantanker	148	3 471 685	2 074 439
	Passagier- und Frachtdampfer	8	171 009	102 338
Caracas-Bay	Seetanker	266	2 114 917	1 119 931
	Ozeantanker	434	10 705 691	6 365 780
	Passagier- und Frachtdampfer	460	9 948 679	6 147 820
	Kabeldampfer	1	7 333	3 163
Fuik-Bay	Touristenschiffe	1	103 872	61 599
	Seetanker	2	15 027	7 407
	Ozeantanker	2	56 267	33 388
	Passagier- und Frachtdampfer	22	181 918	106 894
			9300	98 536 379

Bei den angeführten Seetankern handelt es sich um Spezialtanker, die nur für den Rohöltransport von Venezuela nach Curaçao eingesetzt werden, jedoch nicht hochseefähig sind. Diese Zahlen sprechen deutlicher, als jede Beschreibung für die Größe der Raffinationsanlage, jedoch wurde 1942 eine noch größere Anlage auf der westlich von Curaçao gelegenen Insel Aruba errichtet.

Der Transport des venezolanischen Rohöls nach Curaçao und Aruba verteuert die Produktion, jedoch mögen 1915 und 1942 nationale Erwägungen den Standort für die Errichtung der Anlagen bestimmt haben. Man wollte eben das Rohöl im eigenen Lande verarbeiten. Inzwischen sind jedoch neue Gesichtspunkte aufgetreten, die eine Verarbeitung auf diesen holländischen Inseln unzweckmäßig erscheinen lassen. Die Arbeiterschaft, größtenteils Neger, ist äußerst anspruchsvoll geworden und politisch unzuverlässig. Auch strategische Gesichtspunkte, die Entwicklung der U-Bootwaffe und der Luftwaffe mögen neben dem immer lauter werdenden Ruf der amerikanischen Staaten „Amerika den Amerikanern“ den Anlaß für die Errichtung neuer Anlagen in Venezuela gegeben haben. So wurde 1947 mit dem Bau einer Raffinationsanlage in Punto Cardón (Venezuela) begonnen, die bereits im Mai 1949 in Betrieb genommen werden konnte.

Es wird allgemein vermutet, daß im Laufe der kommenden Jahre die Anlagen in Curaçao und Aruba außer Betrieb gesetzt werden. Die Größe der Anlagen in Venezuela läßt diese Vermutung als richtig erscheinen. (Bericht aus Guayaquil)

Die Preisentwicklung der Naturfaserstoffe

Seit 1946 ist die Entwicklung der Preise von vielen Faktoren beeinflusst worden. Die wesentlichsten Punkte sind in nachfolgenden Ausführungen zusammengefaßt worden. Die Preise auch auf den Rohstoffmärkten sind schon seit langem — und zwar nicht erst seit Ausbruch des letzten Krieges — nicht mehr der Regulator von Angebot und Nachfrage im klassischen Sinne. Regulierungen durch Höchst- und Mindestpreise, staatliche Beileihungssysteme und Stützungskäufe, der Bilateralismus des Welthandels, der Devisenmangel und nicht zuletzt die Hilfsaktionen der USA an die notleidenden europäischen Länder sowie die wirtschaftlichen Konsequenzen aus der politischen Trennung zwischen Ost und West korrigieren mehr oder minder die Preisbewegung, die sich bei einem freien Spiel der Kräfte ergeben würde.

Baumwolle

Nach Kriegsende setzte sich trotz großer Vorräte eine allgemeine Preissteigerungstendenz durch, da ein riesiger Staubedarf zu befriedigen war. Die schlechten Ernteergebnisse im Jahre 1946 führten zu

(Tabellen und Kurven S. 60/61. Fortsetzung des Textes S. 63)

Chronik / Währung

Afrika

Südafrikanische Union

Die Regierung der Südafrikanischen Union ist ermächtigt worden, für industrielle Zwecke 620 000 Unzen Gold statt der vorgesehenen etwa 100 000 zu erhöhtem Preis zu verkaufen.

(Agence Economique, 28. 6. 49)

Ost- und Südostasien

China

Der nationalchinesische Finanzminister Hsu Kan hat am 4. Juli die Einführung des „Silber-Yuan“ mit sofortiger Wirkung bekanntgegeben, den den vor Jahresfrist geschaffenen „Gold-Yuan“ ersetzt. Die neue Währung soll durch Regierungsreserven an Gold, Silber und marktfähigen Papieren gedeckt sein und zum amerikanischen Dollar die Relation von 1,75, zum englischen Pfund eine solche von 3,72 und zum Hongkong-Dollar eine solche von 0,24 haben.

(Neue Zürcher Zeitung, 7. 7. 49)

Nordamerika

USA

Präsident Truman hat am 5. 7. dem Kongreß den Halbjahresbericht des National Advisory Council übermittelt. Darin wird als Mittel zur Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Europas die Abwertung gewisser europäischer Währungen empfohlen.

(Neue Zürcher Zeitung, 7. 7. 49)

Mexiko

Der internationale Währungsfonds gab am 17. Juni die neue Parität des mexikanischen Peso mit 8,65 Pesos für 1 US-\$ bekannt. Die mexikanische Regierung gab ihre Dollarreserven mit 84 Mill. Dollar an. Die zusätzlichen 25 Mill. Dollar, die sie durch das Übereinkommen mit dem US-Schatzamt erhielt, und die 22,5 Mill. Dollar vom internationalen Währungsfonds dürften zur Stützung der Pesoparität ausreichen.

(The South American Journal, 25. 6. 49)

Süd- und Mittelamerika

Brasilien

Gerüchte über eine drohende Abwertung haben sich trotz des amtlichen Dementis gehalten, und Importeure in den USA haben sich zurückgehalten in der Hoffnung, brasilianische Waren später billiger zu bekommen.

(Manchester Guardian, 7. 7. 49)

Argentinien

Obwohl wirtschaftliche Faktoren für die Abwertung des Pesos sprechen, möchte die Regierung, wenigstens vorläufig, an der bisherigen Relation des Peso festhalten.

(Neue Zürcher Zeitung, 14. 7. 49)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Hüttenindustrie

Mit der Inbetriebnahme zweier neuer Martinöfen im Walzwerk von Frederiksvark (Dänemark) Ende Juni 1949 kann die gegenwärtige Produktion von 45 000 t jährlich verdoppelt werden. (L'Usine Nouvelle, 23. 6. 49)

Die Economic Cooperation Administration (ECA) stellt etwa 50 Mill. \$ von insgesamt 133 Mill. \$ zum Bau eines neuen Stahlwerks in Frankreich für die Société Lorraine de Laminage zur Verfügung, dessen Kapazität u. a. für das Warmwalzwerk 700 000 bis 800 000 t und für das Kaltwalzwerk 350 000 t Platten und Bleche jährlich betragen wird. (Wall Street Journal, 20. 6. 49)

Im Mai 1949 wurde in der Eisenhütte der Forges d'Audincourt (Frankreich) ein Walzwerk in Betrieb genommen. (L'Usine Nouvelle, 23. 6. 49)

Mit einem neuen Schmelzofen und einer zweiten Entkupferungsanlage konnte die Produktionskapazität der Bleiraffinerie von Megrine (Tunis) 1947/48 verdoppelt werden. Im Jahre 1951 wird die Hütte 35 000—40 000 t Erz verhütten und 21 000—24 000 t Blei gewinnen können. (L'Usine Nouvelle, 23. 6. 49)

Im März 1949 hat die Broken Hill Proprietary Company in dem Werk in Whyalla (Südaustralien) erstmalig Stahl erzeugt. Die bisherige Produktion umfaßt 200 t Chromnickelstahlblöcke. Bei voller Ausnutzung der Anlage können täglich 40 t erzeugt werden. (Times Review of Industry, Juli 49)

Im Mai 1949 wurde das neue Werk der Aberdale Cables of South Africa in Port Elizabeth (Südafrikanische Union) eröffnet, nachdem mit der Produktion von Kupferdraht bereits einige Zeit vorher begonnen worden war. (Financial Times, 6. 7. 49)

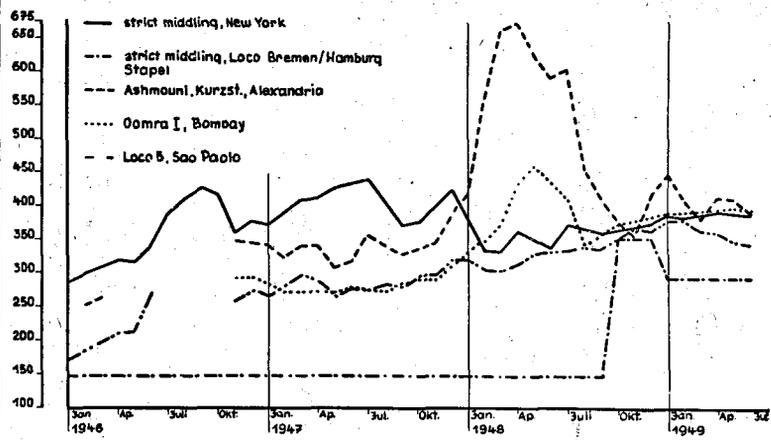
Die Anaconda Copper Mining Co. (USA) hat die Badger State Mine in Butte, Montana (Zink) und die Zink-Blei-Mine in Darwin, California, wegen Absatzschwierigkeiten stillgelegt. (Wall Street Journal, 20. 6. 49)

Erdölindustrie

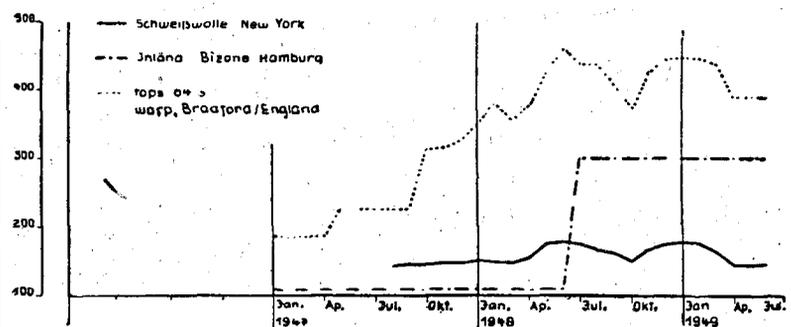
Die USA-Firma Hydro-Carbon Research Corporation hat den Auftrag zur Errichtung einer Ölraffinerie mit einem Tagesdurchsatz von 45 000 Faß Rohöl in Brasilien erhalten. (Times Review of Industry, Juli 49)

Die Ölleitung von den chilenischen Erdölfeldern bei Manantiales zur Küste wird mit einer Tageskapazität von 3000 Faß Ende 1949 betriebsfertig sein. (Times Review of Industry, Juli 49)

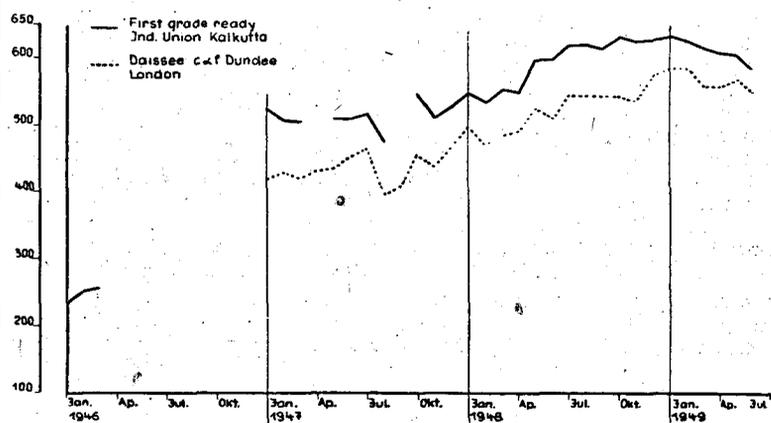
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Baumwolle



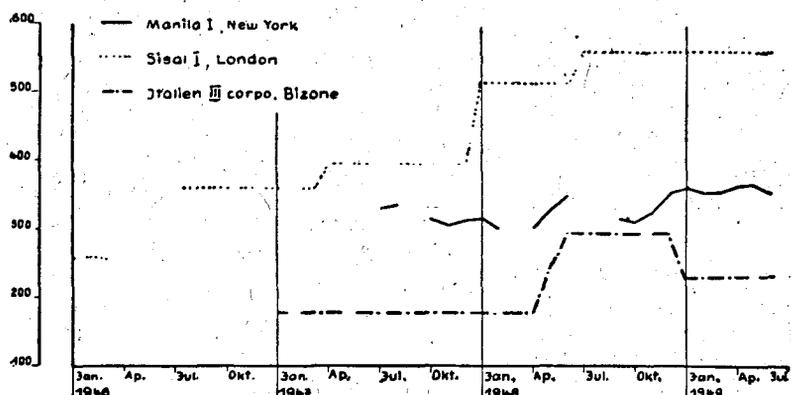
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Wolle



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Roh-Jute



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Roh-Hanf



Durchschnittspreise für Naturfaserstoffe *)

Notierungen für	Einheit	Jahresdurchschnitt			Monatsdurchschnitte 1948												Monatsdurchschnitte 1949										
		1938	1946	1947	1948	Jan.	Febr.	März	April	May	Junl	Julil	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	May	Junl				
Baumwolle																											
Hamburg/Bremen strict middling, loco	RM/DM je kg	0,85	1,25	1,25	1,69	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	2,50	
USA, New York strict middling, loco	\$-Cents je lb	8,66	30,6	35,1	30,9	29,1	28,9	31,2	30,2	29,1	29,1	31,2	30,2	29,1	29,1	31,2	30,2	29,1	29,1	31,2	30,2	29,1	29,1	31,2	30,2	29,1	33,5
Ägypten, Alexandrien, Ashmouni, Exportpr. fob ..	Talaris je Cantar	13,0	—	43,9	66,6	72,8	86,0	87,6	80,8	76,8	78,7	59,4	80,8	76,8	78,7	53,5	49,1	46,2	54,5	58,0	52,8	49,4	53,6	53,6	53,6	53,6	50,5
Ind. Union, Bombay Oomra I (erstnot. Monat) ..	Rupien je Candy	158,8	—	446,8	611,7	551,5	590,4	687,2	728,4	691,4	648,0	540,0	687,2	728,4	691,4	567,2	594,0	602,1	612,1	618,1	619,6	624,4	625,1	625,1	625,1	625,1	625,2
Brasilien, Sao Paulo loco 5	Milreis/Cruzeiros je Arrobas	56,3	124,9	160,1	187,3	178,5	171,3	177,0	185,5	186,6	188,2	192,2	185,5	186,6	188,2	189,0	197,0	206,0	204,4	212,5	215,8	204,8	203,6	203,6	203,6	195,0	193,7
Wolle																											
Bizone, inländ.	RM/DM je kg	4,20	4,60	4,60	8,55	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	12,50
USA, New York Schweißwolle (erstnot. Monat)	\$-Cents je lb	81,82	—	—	133,4	123,0	122,5	127,1	143,0	147,0	143,0	136,9	143,0	147,0	143,0	132,2	124,5	135,6	142,6	146,5	145,1	133,3	118,8	118,8	118,8	117,3	120,0
Großbrit., Bradford warp, tops 64's inländ. Preis	Pence je lb	26,0	46,3	60,9	105,5	90	99	98	110	119	114	114	110	119	114	105	98	110	115	116	116	114	102	102	102	102	102
Rohjute																											
Großbrit., London Daisee, c & f, Dundee	£ je t	18,6	—	80,6	97,2	93,0	90,0	91,5	98,0	95,0	101,0	101,0	98,0	95,0	101,0	101,0	101,0	100,0	107,0	109,0	109,0	104,0	104,4	104,4	106,0	102,3	
Ind. Union, Kalkutta first grade ready	Rupien je 480 lbs	32,9	—	168,3	194,3	179,5	180,6	179,5	196,6	196,9	202,4	203,0	196,6	196,9	202,4	200,1	207,0	205,2	205,3	207,0	205,4	202,0	199,0	199,0	198,2	192,0	
Rohhauf																											
Bizone, Füssen Italien. III. corps frei Fabrik..	RM/DM je 100 kg	87,76	—	156,50	221,70	156,50	156,50	157,30	213,62	260,0	260,0	260,0	157,30	213,62	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0
USA, New York Manila I, J2 cif europ. Häfen	\$ je t	111,9	—	—	360,9	355	—	340	370	390	—	—	340	370	390	350	348	365	395	405	395	396	410	410	410	395	
Großbrit., London Sisal I, Ostafrika	£ je t	17,5	—	67,1	93,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5

*) Soweit keine amtlichen Preise zur Verfügung standen, sind die Durchschnittswerte auf Grund von Preisnotierungen der in- bzw. ausländischen Fachpresse errechnet worden.

Chemische und Kautschuk-Industrie

Nach dem Jahresbericht der Dunlop Rubber Company erreicht die Niederlassung der Firma in Japan in Kürze wieder ihren Vorkriegsstand.

(Times Review of Industry, Juli 49)

Die Dunlop Rubber Australia hat den Bau einer eigenen Fabrik in Beaumaris aufgegeben, dafür aber drei Werke in Viktoria erworben. Einige Produktionszweige wurden zur Entlastung der Werke in Drummoynne (N.S. Wales) und Montague (Viktoria) nach dort verlegt.

(Financial Times, 14. 6. 49)

Die Colonial Sugar Refining Chemicals werden in ihrem Werk in Rhodes (N.S. Wales) erstmalig in Australien die Herstellung von Zelluloseazetat aufnehmen.

(Times Review of Industry, Juli 49)

Auf Beschluß der Reconstruction Finance Corporation (USA) werden zwei staatliche Werke zur Gewinnung synthetischen Kautschuks in Kalifornien, die Butadiene Plant (Standard Oil of California) und die Copolymer Plant (Goodyear Synthetic Rubber Corporation) wegen Absatzrückgangs im Herbst 1949 ihren Betrieb einstellen.

(Financial Times, 4. 7. 49)

Werkzeugindustrie

Die Kleinwerkzeug- und Maschinenbaufirma Frank Guylee and Son, Sheffield (England) wird ausgebaut, um die Produktionskapazität um jährlich 130 000 genormte Bohrfutter zu erhöhen.

(Times Review of Industry, Juli 49)

Die Stanley Works (Great Britain), eine Niederlassung der Stanley Tool Company of America, werden ihren Erweiterungsbau in Sheffield (England) speziell zur Herstellung solcher Werkzeuge verwenden, die bisher aus den USA bezogen werden mußten. Der Neubau wird im Juni 1950 fertig sein.

(Times Review of Industry, Juli 49)

Elektrotechnische Industrie

Die Automatic Telephone and Electric Company, Ltd., (England) hat die Elexcel Ltd. zu einer modernen Fabrikationsanlage ausgebaut, die es erlaubt, die Produktion und die Zahl der Arbeitskräfte im Bedarfsfalle zu verdoppeln.

(Electrical Times, 23. 6. 49)

Die Philips-Werke werden in Nathanya, nördlich Tel Aviv (Israel) eine Fabrik zur Herstellung von Glühbirnen errichten.

(Electrical Times, 30. 6. 49)

einer raschen Ausräumung der Vorräte; zudem hatten Ägypten und Indien während des Krieges ihre Anbauflächen zugunsten des Getreideanbaues erheblich eingeschränkt. Auch die guten Ergebnisse der Welternte im Jahre 1947 vermochten diese Lage nicht wesentlich zu verbessern, da die höheren Produktionsleistungen infolge der fast völligen Erschöpfung der Vorratslager nicht allzu stark ins Gewicht fielen. Erst im letzten Jahr machte sich eine allgemeine Entspannung der Versorgungslage durch steigende Ernteerträge bemerkbar. Es fällt jedoch auf, daß sich auf den amerikanischen Märkten bisher keine eindeutig sinkende Tendenz zeigt.

Der New Yorker Preis ist bisher durch das Beleihungssystem und die Stützungskäufe der amerikanischen Regierung gehalten worden, die diese Maßnahmen trotz der sich häufenden Schwierigkeiten durch das ständig wachsende Baumwoll-Angebot fortzusetzen gedenkt.

In Brasilien ist die Preissteigerung verursacht worden durch den großen Eigenbedarf infolge des ständigen Anwachsens der Baumwollindustrie und der großen Exportnachfrage infolge des Beschlusses der Regierung, Sterling-Devisen in Zahlung zu nehmen.

Während der Saison 1947/48 zwang der Dollarmangel die europäischen Länder zu einer gesteigerten Nachfrage ebenfalls nach indischer und ägyptischer Baumwolle, die in Haussetendenzen ihren Niederschlag fanden. Außerdem hat sich die Teilung Indiens preissteigernd ausgewirkt, da Pakistan als wichtiges Versorgungsgebiet Indiens mit Baumwolle versucht, mit Hartwährungsländern größere Kontrakte abzuschließen. Im übrigen hat die Erzeugung Pakistans den Vorkriegsstand noch nicht wieder erreicht.

In Ägypten hat sich seit Mitte des Jahres 1948 eine Preissenkung durchgesetzt, und zwar als Folge der amerikanischen Rekordernte und der gegenüber dem Vorjahre erheblich besseren heimischen Erzeugungsziffern. Außerdem ist die Nachfrage der europäischen Länder nach ägyptischer Baumwolle durch die Marshallplan-Lieferungen der USA erheblich geringer geworden. Zu berücksichtigen ist bei der Betrachtung der Preiskurve, daß die ägyptische Regierung Preisbewegungen nur innerhalb gesetzlich festgelegter Grenzen zuläßt (bislang 3 % des jeweils vorher notierten Preises).

Wolle

Durch das Auktionssystem und die Vielzahl von sehr unterschiedlichen Qualitäten ist eine Statistik der Wollpreise stets problematisch. Allgemein läßt sich sagen, daß nach Kriegsende eine ähnliche Situation entstand wie auf den Baumwollmärkten. Große Vorräte standen zur Verfügung, die jedoch bei gewaltigen Nachholbedarf ein ständiges Ansteigen der Preise nicht zu verhindern vermochten. Außerdem ist in Rücksicht zu ziehen, daß die Nachfrage nach feinen Qualitäten ungleich größer ist als vor dem Kriege, während der Anteil der hochwertigen Sorten an der Gesamtproduktion gesunken ist. So zeigt sich auf den Wollmärkten in den letzten Jahren ein akuter Mangel an feiner Ware, der in einer permanenten Überteuerung der hochwertigen Sorten seinen Ausdruck findet.

Die englischen Preise stiegen nach Aufhebung der Höchstpreise im Oktober 1947 steil an und schnellten Mitte vorigen Jahres abermals beträchtlich in die Höhe, als die osteuropäischen Länder jede beliebige Ware auf den Liverpools und Londoner Märkten kauften, um ihre Sterlingbeträge unterzubringen.

Zwar hat die Weltproduktion den Vorkriegsstand wieder erreicht, jedoch bleibt das Angebot noch hinter der Nachfrage zurück, da — abgesehen von der Verlagerung der Nachfrage auf hochwertige Qualitäten — der Weltverbrauch um 25 % höher geschätzt wird als vor dem Kriege. Allerdings macht sich in letzter Zeit der Widerstand der Industrie gegen die hohen Wollpreise bemerkbar, und in zunehmendem Maße wird auf Altwolle und andere Materialien zur Streckung der Bestände zurückgegriffen.

Jute

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Produktion hinter dem Bedarf bisher erheblich zurückgeblieben ist. Die Erzeugungsziffern der letzten Vorkriegsjahre konnten noch nicht wieder erreicht werden. Außerdem wirkten sich die außerordentlich hohen Ausfuhrzölle und die zögernde Haltung der indischen Regierung bei der Auflösung ihrer Lagerbestände auf die indischen Erzeugnisse, die 1946 zum Handel freigegeben wurden, preissteigernd aus. Im Erntejahr 1947/48 stieg die Nachfrage beträchtlich durch den großen Bedarf an Säcken für den Abtransport der gegenüber dem Vorjahr erheblich größeren Getreidemengen. Erst neuerdings zeigt sich ein beginnender Preisfall. Die Nachfrage ist geringer geworden, weil sich die Abnehmerländer zum Teil auf Ersatz in Form von Zelljute und Papier umgestellt haben.

Hanf

Die Sisalpreise waren bis zum Dezember 1948 von der englischen Regierung gebunden. Die Freigabe in diesem Jahre hat noch keine Veränderungen zur Folge gehabt. Der Manilahanf-Markt ist noch ziemlich desorganisiert. Der Bedarf kann von der Erzeugung noch nicht wieder gedeckt werden.

Produktionszahlen für Naturfasern in den wichtigsten Ländern (in 1000 t)

Baumwolle	1934/38	1946	1947	1948
USA	2756	1873	2582	3252
Brasilien	384	282	263	308
Indien	736 ^{a)}	771	546	444
Pakistan	289 ^{a)}	771	193	212
Ägypten	400	272	286	386
Welt ohne UdSSR	5900	4200	4900	5800
Welt mit UdSSR	6570	4700	5500	6300
Wolle	1934/35-38/39	1946/47	1947/48	1948/49
Australien	452	444	460	490
Großbritannien ..	50	39	33	34
USA	193	155	140	131
Argentinien	169	224	225	209
Welt ohne UdSSR	1620	1600	1580	1610
Welt mit UdSSR	1720	1700	1690	1720
Jute	1934/38	1946	1947	1948
Indien	11	—	—	14
Iran	1860 ^{b)}	749	1242	994
Pakistan	1860 ^{b)}	240	301	368
Welt	1880	1010	1570	1390
Hanf	1934/38	1946	1947	1948
Italien	89,6	54,7	61,2	76,8
Welt ohne UdSSR	250	190	180	240
Hartfasern	1934/38	1946	1947	1948
Asien	255	—	102	81
Afrika	153	—	168	196
Welt	520	—	450	480

a) 1936/39, b) 1934—37. Quelle: F. A. O. Statistics, Bd. 2, Nr. 5, Mai 49

ENERGIEWIRTSCHAFT

Schweden

In Nordschweden wird am Indalsälven ein neues Wasserkraftwerk errichtet. Bei einem Gefälle von 14—15 m wird eine Leistung von 60 000 kW installiert.

(Wasser u. Energiewirtschaft, Mai 1949)

Eire

Das seit 1945 am unteren Erne Fluß im Bau befindliche Wasserkraftprojekt nutzt das Gefälle zwischen Lower Lough Erne und dem Meer bei Ballyshannon aus. Es sind zwei Kraftwerke vorgesehen bei Cliff (zwei 10 000 kW Kaplan Aggregate) und bei Cathaleen's Falls (zwei 20 000 kW Kaplan Aggregate). (Electrical Times, 30. 6. 49)

Liechtenstein

Die erste Maschinengruppe (4500 PS) des neuen Samia Wasserkraftwerkes in Vaduz wird am 30. 11. 49 in Betrieb genommen. Bei Vollausbau wird die Turbinenleistung 3×4500 PS = 13 500 PS betragen.

(Wasser- und Energiewirtschaft, Schweizerische Monatsschrift, April 49)

Tasmanien

Im September 1949 werden die Ausschreibungen für den Bau des Wasserkraftwerkes von South Esk veröffentlicht. Die installierte Leistung soll 60—80 000 HP betragen. Der Strom dient in erster Linie der Versorgung der Aluminiumwerke von Belle Bay.

(Electrical Times, 23. 6. 49)



HAMBURGER KREDITBANK

früher

DRESDNER BANK IN HAMBURG

Akkreditierte Außenhandelsbank

HAMBURG 36 · JUNGFERNSTIEG 22 · RUF: 34 10 03